

KLAUS-JÖRG BARTHEL & JÜRGEN PUSCH

Vorarbeiten „Zu den Botanikern des Kyffhäusergebietes“ am Beispiel von Hugo ILSE (1835–1900)

1. Einleitung

In ihrer „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (BARTHEL & PUSCH 1999) haben die Verfasser die Geschichte der floristischen Erforschung des Untersuchungsgebietes in einem besonderen Kapitel (S. 14–43) ausführlich beschrieben. Dabei wurden nicht nur die Verdienste und Biographien so bekannter Botaniker, wie Friedrich Wilhelm WALLROTH, Thilo IRMISCH, Carl HAUSSKNECHT, Hermann MEUSEL und Stephan RAUSCHERT dargestellt, sondern es wurde größerer Wert darauf gelegt, die Leistungen und Lebensdaten von weniger bekannten Lokalfloristen aufzulisten. Von einigen dieser verdienstvollen Heimatforscher konnten von uns bis zum Jahre 1999 (BARTHEL & PUSCH 1999) nur wenige oder überhaupt keine biographischen Angaben ermittelt werden. Hier setzten die Verfasser in den letzten Jahren an, indem Pfarrämter, Stadtarchive, Universitäten, Herbarien usw. angeschrieben oder aufgesucht wurden.

Zu den bekannteren Botanikern lieferten uns vor allem FRAHM & EGGERS (2001), HEIN & SCHWARZ (1975 ff.), STAFLEU & COWAN (1976 ff.) sowie WAGENITZ (1982 und 1988) wertvolle Ergänzungen. Heute können von mehr als 80 Botanikern der Kyffhäuserregion mehr oder weniger vollständige Biographien vorgelegt werden, die in einer separaten Arbeit mit dem möglichen Titel „Zu den Botanikern des Kyffhäusergebietes“ (in Vorb.) der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen.

Zu einigen Personen fehlen den Verfassern noch Lebensdaten, Handschriften und Porträts, diese erbitten wir anhand der nachfolgenden „Suchliste“. Eine große Lücke könnte auch durch das Auffinden der Unterlagen (Mitgliederkartei, „Photographie-Album“, usw.) des botanischen Vereins für Thüringen „Irmischia“ geschlossen werden, dessen langjähriger Sitz in Sondershausen war. Der Verbleib dieser Unterlagen ist bisher völlig ungeklärt! Für jegliche Hinweise, vor allem zur nachfolgenden Tabelle, aber auch für ergänzende Angaben zu ILSE, wären die Verfasser sehr dankbar!

Name	geb.– gest.	Handschrift	Porträt	sonstige fehlende Angaben
Angelrodt , Carl [Nordhausen]	1845– 1913	vorhanden	fehlend	Biographische Daten aus seiner Jugendzeit
Baltzer , Leonhard [Nordhausen]	1847– 1885	fehlend	fehlend	wo Medizinstudium beendet ?, Schriftprobe, Angaben zum Herbar
Bösel , Albert [Artern]	1834– ?	fehlend	vorhanden	Geburtsort, Sterbedatum und Sterbeort, Biographie
Brandes , Wilhelm [Hannover]	1834– 1916	fehlend	fehlend	Liste der Veröffentlichungen
Buddensieg , Franz [Tennstedt]	1812– 1894	vorhanden	fehlend	Biographie, insb. beruflicher Werdegang als Apotheker
Ekart , Tobias Philipp [Sondershausen, Bamberg]	1799– 1877	vorhanden	fehlend	Auflistung seiner frühen botanischen Arbeiten
Evers , Georg [Nordhausen, Tirol]	1837– 1916	vorhanden	fehlend	Biographie zwischen 1837 und 1868
Fürer , Johann Ludwig [Nordhausen]	1576– 1626	vorhanden	fehlend	genauere Daten zur gesamten Biographie
Grube-Einwald , Ludwig [Frankenhausen, Coburg]	1855– ?	fehlend	fehlend	gesamte Biographie, Schriftprobe, Angaben zum Herbar
Gunkel , Eduard [Sondershausen]	1846– 1935	vorhanden	fehlend	-
Hesse , Christian [Greußen]	1841– 1916	vorhanden	fehlend	-
Hornung , Ernst Gottfried [Frankenhausen, Aschersleben]	1795– 1862	vorhanden	vorhanden	Hat er in Frankenhausen als Apotheker gearbeitet ? An welcher Apotheke ? Wann wurde der Pavillon auf der Hornungshöhe errichtet?
Ilse , Hugo [Thüringen, Trier, Elsaß]	1835– 1900	vorhanden	fehlend	Details zur Biographie, insb. von 1870 bis 1900
John , Carl [Heringen, Berlin]	1803– ?	vorhanden	fehlend	gesamte Biographie
Jungermann , Ludwig [Gießen, Altdorf]	1572– 1653	vorhanden	vorhanden	genauere Daten zur gesamten Biographie
Kappel , Franz [Artern]	1855– 1909	vorhanden	fehlend	Details zur Biographie, insb. von 1855 bis 1877, Sterbeort
Oertel , Gustav [Gehofen, Halle]	1834– 1908	vorhanden	fehlend	-
Oßwald , Louis [Nordhausen]	1854– 1918	vorhanden	fehlend	-
Quelle , Ferdinand [Göttingen, Berlin]	1876– 1963	vorhanden	fehlend	Details zur Biographie, insb. zwischen 1896 und 1898
Ratzenberger , Caspar [Naumburg]	1533– 1603	fehlend	fehlend	genauer Sterbeort
Rupp , Heinrich Bernhard [Jena]	1688– 1719	fehlend	fehlend	Sterbeort, Schriftprobe, Angaben zum Herbar
Schmiedtgen , Gustav [Bendeleben]	1839– 1911	vorhanden	fehlend	Details zur Biographie, insb. zwischen 1839 und 1870.

„Apotheker L. Sondermann “ [Artern]	? – ?	fehlend	fehlend	gesamte Biographie, Schriftprobe, Angaben zum Herbar
Steinmann , Friedrich [Sondershausen]	1827–1889	vorhanden	fehlend	beruflicher Werdegang als Förster
Sterzing , Hermann [Großfurra bei Sondershausen]	1843–1910	vorhanden	fehlend	Details zur Biographie, insb. zwischen 1843 und 1860, letzter Wohnort, Sterbeort
Vocke , Adolf [Nordhausen]	1821–1901	vorhanden	fehlend	Details zur Biographie, insb. die Chronologie seiner Arbeitsorte als Gärtner
Zinn , Johann Gottfried [Göttingen]	1727–1759	vorhanden	fehlend	Schriftprobe, Angaben zum Herbar

2. Art und Weise unseres Vorgehens

Nach einem allgemeinen Teil, mit einem gestrafften Überblick über die floristische Erforschung des Untersuchungsgebietes (schwerpunktmäßig heutige Landkreise Sangerhausen, Nordhausen, Sömmerda und Kyffhäuserkreis), wird jeder Botaniker (von Berufs wegen oder Freizeitforscher) in der Regel auf etwa 1 bis 3 Seiten behandelt.

Nach der Nennung der Geburts- und Sterbedaten des Betreffenden beschäftigt sich der 1. Abschnitt mit seinem **Beruf und seinen Leistungen auf floristischem Gebiet**. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf seine floristische Tätigkeit (z.B. Erstfunde und Bestätigungen bemerkenswerter Arten) im und am Kyffhäusergebirge gelegt. Wenn vorhanden, wird an dieser Stelle ein Porträt mit abgedruckt. Im 2. Abschnitt „**Herbarien, wichtige Herbarbelege**“ wird dargestellt, wo eventuell vorhandene Herbarien verblieben und wie umfangreich diese sind. Außerdem werden wichtige Belege (vor allem das Kyffhäusergebiet betreffend) aufgelistet. In einem 3. Abschnitt „**Wichtige Veröffentlichungen**“ werden die botanischen Veröffentlichungen des Betreffenden chronologisch aufgelistet. Liegt eine größere Zahl von Veröffentlichungen vor, dann werden nur solche aufgeführt, die sich mit der Flora Nordostthüringens bzw. Sangerhausens beschäftigen. Bemerkenswerte nicht-botanische Veröffentlichungen werden mit eckigen Klammern versehen. Die eigentliche **Biographie** (4. Abschnitt) beginnt mit dem Geburtsdatum, dem Geburtsort und dem Beruf der Eltern. Danach folgen Angaben zum Schulbesuch, zum Studium und zum beruflichen Werdegang. Auch die späteren Lebens- und Arbeitsverhältnisse sowie das private Umfeld des Betreffenden werden beleuchtet. Wert wird auch auf die Einarbeitung von wichtigen Pflanzenfunden, gehaltenen Vorträgen, Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinen und empfangenen Ehrungen gelegt. Ergänzt wird der Abschnitt durch vorhandene Schriftproben, Herbaretiketten und z.T. auch durch Kopien einzelner Herbarbelege. In einem letzten Abschnitt werden die verwendeten **Quellen** aufgeführt. Dies können Veröffentlichungen, Angaben aus Uni-

versitäts- und Stadtarchiven sowie briefliche und mündliche Mitteilungen sein. Möglichst jeder Sachverhalt der Biographie wurde durch entsprechende Quellenangaben belegt.

3. Floristische Leistungen und Biographie von Hugo ILSE (1835-1900)

Auch von **Hugo ILSE**, dem Verfasser der „Flora von Mittelthüringen“ (1866), waren bisher kaum Lebensdaten bekannt. Dies lag vor allem daran, daß seine Berufslaufbahn als Forstbeamter mit einem häufigen Ortswechsel verbunden war. Auch daß er in den letzten Jahrzehnten seines Lebens durchweg in einem Gebiet arbeitete und lebte, welches nach 1918 wieder zu Frankreich gehörte, mag hierbei eine Rolle gespielt haben. Da die Verfasser gerade bei ILSE umfangreiches biographisches Material ermitteln konnten, soll nachfolgend die Art und Weise unseres Vorgehens an seinem Beispiel demonstriert werden.

3.1. Beruf und Leistungen auf floristischem Gebiet

ILSE schlug eine Forstbeamtenlaufbahn ein (zuletzt war er Forstmeister) und galt als außergewöhnlich begabter, eifriger und kooperativer Florist ⁽⁷⁾. Schon als Gymnasiast (in Erfurt) ⁽¹⁷⁾, aber auch später ⁽¹⁷⁾, durchforschte er eifrig die Flora der weiteren Umgebung von Erfurt. Im Jahre 1863 fand er bei einer Exkursion in den Willröder Forst südöstlich von Erfurt *Carex ovalis x remota*, eine damals neue *Carex*-Hybride der deutschen Flora ⁽⁵⁾. Das Untersuchungsgebiet seiner „Flora von Mittelthüringen“ (1866) wird im Süden durch die Orte Ohrdruf, Gräfenroda, Stadtilm und Kranichfeld, im Osten durch die Orte (Bad) Berka, Weimar und Buttstädt, im Norden durch die Orte Rastenberg, Oldisleben und Großenehrich sowie im Westen durch die Orte Gräfontonna, Gotha und Georgenthal begrenzt. Bei der Auflistung seltener Arten finden wir auch Angaben außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes (z.B. Jena, Ilmenau, Mühlhausen, Eckartsberga, Frankenhausen, Sondershausen, Artern, Roßleben, Numburg), wobei ihn verschiedene Lokalfloristen „durch gütige Mitteilung mancher interessanter Pflanze ihrer Gegend [...] in erfreulicher Weise“ unterstützten. Gewährsleute waren u.a. BUDDENSIEG, GEORGES, HAUSKNECHT, IRMISCH, MÜHLEFELD und SCHÖNHEIT. ILSE nennt für Mittelthüringen insgesamt 1151 „wildwachsende oder meistens völlig eingebürgerte“ Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. Es werden u.a. aufgeführt: *Arnoseria minima* von Sondershausen, *Ceratocephala falcata* vom Galgenhügel bei Greußen, *Chenopodium foliosum* von Frankenhausen, *Hypericum elegans* von der Schwellenburg bei Kühnhausen, *Marubium vulgare* von der Sachsenburg, *Orlaya grandiflora* von Ebeleben, *Plantago maritima* von der Saline Luisenhall bei Stotternheim, *Sisymbrium austriacum* von der Sachsenburg und *Trifolium rubens* vom Willröder Forst bei Erfurt ⁽¹⁷⁾. In einer Rezension in der „Botanischen Zeitung“ (1866) heißt es: „Diese mit Fleiß ausgearbeitete Flora ist ein sehr wertvoller Beitrag zur Flora Thüringens überhaupt“ ⁽²⁴⁾. Anerkennende Worte fand auch J. ROEPER, Prof. der Zoologie und Botanik in Rostock: „Diese Flora von Mittelthüringen geschrieben zu haben, würde ich mir zur

Ehre anrechnen. Gleiches gilt von den kleineren Arbeiten [von ILSE], deren Wert sich übrigens schon aus den Zeitschriften ergibt, die sie aufnahmen“⁽⁹⁾.

An bedeutenden Funden aus dem Raum Trier, wo sich ILSE von 1869 bis 1871 aufhielt, sind zu nennen: *Ranunculus hederaceus* bei Trier-Irsch, *Moenchia erecta* bei Trier-Kürenz, *Wahlenbergia hederacea* und *Rhynchospora alba* am Peterkopf bei Mettlach sowie *Globularia elongata* und *Ajuga pyramidalis* bei Schönecken⁽⁷⁾. ILSE war nach 1872 auch in Elsaß-Lothringen floristisch tätig⁽²¹⁾. In der Artikelserie „La Flore d'Alsace depuis la mort de KIRSCHLEGER“ von Ph. VOSELMANN (1879) erschienen im „Journal de Pharmacie d'Alsace-Lorraine“ wird ILSE mehrmals erwähnt⁽²³⁾.

3.2. Herbarien, wichtige Herbarbelege

Das Herbar von ILSE befindet sich in Luxembourg (LUX)⁽²⁷⁾. Im Herbarium des Musee national d'histoire naturelle liegen insgesamt 8249 Belege von ILSE. (Die größte Anzahl stammt aus den Jahren 1853 bis 1872 mit mehreren hundert Belegen pro Jahr). Die Belege stammen aus insgesamt 24 Ländern, darunter 4695 aus Deutschland, 631 aus Polen, 232 aus Frankreich, 229 aus der Schweiz, 210 aus Österreich, 157 aus Tschechien, 98 aus Ungarn, 82 aus der Slowakei und 79 aus Italien. 1667 konnten (noch) keinem Land zugeordnet werden. Fast die Hälfte der Belege aus Deutschland stammt aus Thüringen (2046), 282 stammen aus Brandenburg, 218 aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, 159 aus Rheinland-Pfalz und 120 aus Berlin. 831 konnten noch keinem Bundesland zugeordnet werden, die restlichen stammen aus weiteren 10 Bundesländern⁽²⁸⁾. Im Rahmen einer Diplomarbeit über *Sorbus* (R. DÜLL) schickte das Museum in Luxembourg thüringische *Sorbus*-Belege aus dem ILSE-Herbar nach 1950 als Geschenk an das Herbarium Haussknecht (JE) nach Jena⁽²⁷⁾. Drei Belege aus dem Herbar in Luxembourg (LUX) seien hier genannt: *Adonis vernalis*: Erfurt, Nordhang der Schwellenburg bei Kühnhausen (24.4.1862); *Filago vulgaris*: Sandacker zwischen Wandersleben und dem Rennberge (10.6.1862, teste G. WAGENITZ 1963); *Pyrola minor*: Tautenburger Forst bei Jena (26.6.1854).

Daß sich ein größeres Herbar von ILSE in Berlin (B) [STAFLEU & COWAN (Vol. 2, 1979)] befand, ist zweifelhaft. Es ist davon auszugehen, daß dort nur Einzelbelege lagen, denn eine Nachsuche (Dezember 2001) bei den in Berlin nicht verbrannten Farnen und Bärlappen zu ausgewählten Belegen zu ILSE (*Cystopteris fragilis*, *Asplenium trichomanes*, *A. septentrionale*, *Pteridium aquilinum* und *Lycopodium clavatum*) blieb erfolglos, obwohl ILSE in seiner „Flora von Mittelthüringen“ (1866) Eigenfunde dieser Arten aufgezählt hat⁽¹⁸⁾.

Auch im Herbarium Haussknecht (JE) in Jena konnten bei den selteneren Arten (außer *Sorbus*) etwa 50 Belege von ILSE gefunden werden. Ein Großteil hiervon stammt aus dem Erfurter Raum, Einzelbelege jedoch auch aus Nord- und Südthüringen. Folgende Herbarbelege sollen genannt werden (alle JE, leg. ILSE): *Ajuga chamaepitys*: Gangloffsömmern bei Weißensee (1.8.1854); *Artemisia rupestris*: zwischen Artern und Kachstedt (August 1856); *Centaureum littorale*: Artern (1854);

Euphorbia falcata: Erfurt, zwischen Schallenburg und der Gramme Mühle (Juni 1862); *Minuartia viscosa*: Westgreußen (Mai 1863); *Medicago minima*: Erfurt, Schwellenburg (17.6.1855); *Melilotus dentata*: Alperstedt bei Erfurt (1862).
Moosbelege von ILSE befinden sich in der Botanischen Staatssammlung in München (M)⁽²⁵⁾.

3.3. Wichtige Veröffentlichungen

Carex leporina x *remota* ILSE. Ein neuer *Carex*-Bastard der deutschen Flora. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 5: 224–228; 1863. *Gagea saxatilis* KOCH bei Oderberg. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 5: 228–229; 1863. Forstbotanische Wanderung in den Thüringer Wald. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 6: 1–81; 1864. Flora von Mittelthüringen. – Jahrb. Königl. Akad. gemeinnütz. Wiss. Erfurt N.F. 4: 14–375; 1866. Noch eine Karpatenreise. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 10: 1–37; 1868.

3.4. Biographie

Adolf Ferdinand⁽⁸⁾ Hugo ILSE wurde am 14. August 1835⁽²⁾⁽¹⁵⁾ [als Sohn eines Oberförsters⁽³⁾⁽¹⁵⁾ in Brühl bei Köln geboren⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾⁽⁹⁾⁽¹⁰⁾⁽¹⁵⁾. [Sein Vater hieß Wilhelm, seine Mutter Margaretha geb. CASTOR⁽¹⁰⁾.] Er besuchte zunächst die Schule in Brühl⁽¹⁰⁾ und danach [da der Vater Oberförster in Willrode bei Erfurt war⁽¹⁵⁾] zehn Jahre das Gymnasium in Erfurt (unter Direktor SCHOELER), wo er das Reifezeugnis erhielt⁽⁹⁾⁽¹⁵⁾. Nach dem Schulabschluß schlug er eine Forstlaufbahn ein. 1854 war er Assistent der Revierverswaltung bei der Königlichen Regierung in Potsdam⁽⁸⁾. In den Jahren 1856/57 [Immatrikulationsdatum 12. April 1856⁽¹⁵⁾] studierte er zwei Semester Rechtswissenschaften und Philosophie an der Universität Greifswald⁽⁹⁾⁽¹⁰⁾. Hier nahm er auch am freiwilligen Militärdienst teil⁽⁸⁾. Von Mai 1857 bis März 1858 erhielt er praktischen Unterricht bei Oberförster LAUPRECHT in Breitenworbis⁽³⁾. Am 15. April 1858 wurde ILSE unter der Matrikel-Nr. 729 an der Forstakademie Eberswalde immatrikuliert. Laut Eintragung hatte er sein Studium „wegen Militärverhältnis“ im Sommersemester 1859 unterbrochen, es dann aber 1860 abgeschlossen. [Sein Aufenthalt an der Forstakademie dauerte zweieinhalb Jahre, von dieser Zeit ist ein dreiviertel Jahr Freiwilligendienst abzurechnen⁽⁹⁾.] Im „Chronologischen Verzeichnis der Studierenden der Forstakademie Eberswalde, 1830–1880“ ist sein Name im Sommersemester 1859 unter der Nr. 878 aufgeführt⁽⁴⁾. Seine weitere berufliche und botanische Tätigkeit war mit einem häufigen Ortswechsel verbunden⁽⁸⁾: Wilhelmswalde (Regierungsbezirk Danzig)⁽¹²⁾, Schleusinger Neundorf bei Schleusingen⁽¹⁹⁾, Oderberg/Mark Brandenburg⁽⁸⁾⁽¹⁹⁾ [Hier fand er im Frühjahr 1864 *Gagea saxatilis*⁽¹⁴⁾], Liepe bei Potsdam, Freyburg an der Unstrut (1864), Anklam/Mark Brandenburg [In Anklam war er drei Jahre Erster Custos der Forsten im Zivildienst⁽¹⁰⁾], Hohenheide bei Stettin in Vorpommern⁽⁸⁾⁽¹⁹⁾. Auf einer Sitzung der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt hielt er am 6. Juli 1864 einen Vortrag „Über die Flora Erfurts“. Am 24. Mai 1865 wurde er korres-

pondierendes Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt ⁽¹⁾. Seine „Flora von Mittelthüringen“ erschien im Jahre 1866 in den Jahrbüchern dieser Akademie ⁽¹⁾. Als Mitglied der Landwehr wurde er weiterhin zu Militärübungen herangezogen; so nahm er im Jahre 1866 am Krieg gegen Österreich teil ⁽⁸⁾. Im Juli und August 1867 unternahm er mit HEIDENREICH aus Tilsit und Apotheker R. FRITZE aus Rybnik eine botanische Sammelreise in die Karpaten (Tatra), die mit einem viertägigen Aufenthalt (14. bis 17. Juli) bei FRITZE in Rybnik begann und am 10. August in Bochnia endete ⁽¹⁶⁾. Im Juli 1868 weilten ILSE und FRITZE nochmals in dieser Gegend ⁽¹⁶⁾.

Von April 1869 bis Anfang 1871 war ILSE Oberförster-Kandidat in Trier ⁽⁸⁾ [„Hülfsarbeiter bei der Regierung in Trier, Abtl. Steuern, Domainen und Forsten“ ⁽⁶⁾]. In Trier war er Gewährsmann der „Flora von Trier“ (ROSBACH 1880). ROSBACH nennt allein 144 Funde seltener Arten von ILSE. Dieser war wahrscheinlich stark im Außendienst eingesetzt, möglicherweise zu Pferd und mobiler als andere Floristen. Er registrierte zahlreiche seltene Ackerwildkräuter, demnach muß er auch außerhalb der Wälder intensiv botanisieren haben, was wohl nur in seiner Freizeit möglich war. ILSE entdeckte während seines kurzen Aufenthaltes in Trier mehr seltene Pflanzen als manch andere Freizeitbotaniker in ihrem ganzen Leben. Seine Fundortsmeldungen sind absolut zuverlässig, was schon ROSBACH feststellte ⁽⁷⁾. Während seiner Zeit als „Hülfsarbeiter der Königl. Preuß. Regierung in Trier“ sandte ILSE, insbesondere zur künftigen Förderung seiner botanischen Studien, ein Promotionsgesuch an die Universität Rostock. Zur Unterstützung seines Gesuches reichte er u.a. ein: das sehr günstig lautende Zeugnis der Reife, das Zeugnis über ein Greifswalder Studium, das Zeugnis über einen Aufenthalt an der Forstakademie Eberswalde, das Zeugnis über eine 1862 bestandene forstwissenschaftliche Vorprüfung, das Zeugnis über ein 1865 bestandenes Staatsexamen (Oberförster-Examen), eine lateinische Vita und seine „Flora von Mittelthüringen“ (1866) ⁽⁹⁾. Am 2. August 1869 wurde ILSE, gemäß seines Wunsches, „in absentia“ an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock promoviert ^{(11) (13)}, wobei die „Flora von Mittelthüringen“ als Promotionsarbeit anerkannt wurde ^{(8) (11)}. Während des Deutsch-Französischen Krieges war er 1870/71 in Koblenz in militärischen Diensten ⁽⁸⁾. Von 1873 bis 1876 arbeitete ILSE als Oberförster in der Oberförsterei Bitsch-Süd, Forstmeisterbezirk Straßburg-Bitsch/Elsaß Lothringen ⁽⁶⁾. Von 1877 bis 1880 war er Oberförster in der Oberförsterei Hagenau-Ost, Forstmeisterbezirk Straßburg-Hagenau ⁽⁶⁾ und von 1881 bis 1893 Oberförster in der Oberförsterei Diedenhofen, Forstmeisterbezirk Metz-Diedenhofen ⁽⁶⁾. Im Jahre 1894 ging er als Forstmeister in die Oberförsterei Pfalzburger, Forstinspektion Metz-Saarburg ⁽⁶⁾. Er starb am 25. Februar 1900 als Forstmeister a. D. in Pfalzburger ^{(1) (2) (8)}.

Ilse war [neben seiner korrespondierenden Mitgliedschaft der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt] ordentliches Mitglied des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und der angrenzenden Länder, des Botanischen Vereins für die Provinz Preußen ⁽¹⁷⁾ und der k.k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien ⁽¹⁹⁾. Er war gut bekannt mit international bekannten Botanikern, wie P. ASCHERSON und C. HAUSSKNECHT, mit denen er viele Jahre im Briefwechsel stand

(8). In den Jahren 1855 bis 1871 hat er insgesamt 9 Briefe an T. IRMISCH geschrieben
 (22). [Die bei MÜLLEROTT (1980) genannten Briefe (es existierten nur noch Abschriften von MÜLLER) (22) waren 2002 im Schloßmuseum Sondershausen nicht mehr vorhanden (26).] Die Hybride *Carex ovalis* x *remota* wurde von G. F. RUHMER *Carex* x *ilseana* benannt (20).

3.5. Quellen [unter Benutzung der Schreibweise bei BARTHEL & PUSCH (in Vorb.)]

(1) Kiefer, J., Institut für Geschichte der Medizin in Jena, Angaben zur Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt (13.3.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (2) ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER: Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Bd. 6, erste Abt., S. 61. – Leipzig 1905. – (3) Schultze, W., Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin, Kopie aus Matrikelbuch der Forstakademie Eberswalde mit handschriftlicher Eintragung von Ilse (FHS Matrikelbuch 1821-1880, 715 ff.)(30.5.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (4) Schultze, W., Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin (30.5.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (5) ILSE, H.: *Carex leporina* x *remota* ILSE. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 5: 224–228; 1863. – (6) Wudowenz, R., Fachhochschule Eberswalde (26.4.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (7) REICHERT, H.: Die Erforschung der Flora von Trier und Umgebung durch Freizeit-Botaniker vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. – Neues Trierisches Jahrbuch 1998 (Sonderdruck). – (8) Reichert, H., Trier (19.6.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (9) Hartwig, A., Universitätsarchiv Rostock, Kopie des Promotionsprotokolls zu Ilse (27.6.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (10) Hartwig, A., Universitätsarchiv Rostock, Kopie der handschriftlichen lateinischen Vita von Ilse (27.6.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (11) Hartwig, A., Universitätsarchiv Rostock, Kopie der Promotionsurkunde von ILSE (27.6.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (12) ASCHERSON, P.: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg - Aufzählung und Beschreibung der in der Provinz Brandenburg, der Altmark und dem Herzogthum Magdeburg bisher wildwachsend beobachteten und der wichtigeren kultivierten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. – Berlin 1864. – (13) Hartwig, A., Universitätsarchiv Rostock (27.6.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (14) ILSE, H.: *Gagea saxatilis* KOCH bei Oderberg. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 5: 228–229; 1863. – (15) Schuhmann, M., Universitätsarchiv Greifswald, Matrikeleintragung von Ilse (UAG Matrikel Bd. VII) (13.7.2001, briefl. an K.-J. Barthel). – (16) ILSE, H.: Noch eine Karpatenreise. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 10: 1–37; 1868. – (17) ILSE, H.: Flora von Mittelthüringen. – Abdruck aus den Jahrbüchern der Königl. Preuss. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, Erfurt 1866. – (18) Raus, T., Freie Universität Berlin (26.2.2001, briefl. an J. Pusch). – (19) GRUMMANN, V.: Biographisch-bibliographisches Handbuch der Lichenologie. – Lehre 1974. – (20) ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland, ed. 9. 4. Kritischer Band (ed. E. J. JÄGER & K. WERNER) – Heidelberg, Berlin 2002. – (21) Wolff, P., Saarbrücken (4.7.2000, briefl. an K.-J. Barthel). – (22) MÜLLEROTT, M.: Thilo Irmisch 1816-1879, ein biobibliographischer Versuch nebst Proben seines wissenschaftlichen Briefwechsels. – Hoppea 39: 51-76; 1980. – (23) Geissert, F., Sessenheim/Elsaß über P. Wolff, Saarbrücken (31.5.2000, briefl. an K.-J. Barthel). – (24) Literatur – Botanische Zeitung 24: 385-386; 1866. – (25) FRAHM, J.-P. & J. EGGERS: Lexikon deutschsprachiger Bryologen, 2. Aufl. – Norderstedt 2001. – (26) Frau Hirschler, Schloßmuseum Sondershausen (21. Mai 2002, tel. mit J. Pusch). – (27) Meyer, F. K., Jena (7.7.2002, briefl. an K.-J. Barthel). – (28) Helminger, T., Musee national d'histoire naturelle in Luxembourg (8.8.2002, briefl. an J. Pusch).

4. Literatur

BARTHEL, K.-J. & J. PUSCH: Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung, Jena, Bad Frankenhausen 1999.
 FRAHM, J.-P. & J. EGGERS: Lexikon deutschsprachiger Bryologen, ed. 2. Norderstedt 2001.

- HEIN, W.-H. & H.-D. SCHWARZ (Hrsg.): Deutsche Apotheker-Biographie, Stuttgart 1975, 1978, 1986, 1997.
- ILSE, H: Flora von Mittelthüringen. - Jahrb. Königl. Akad. gemeinnütz. Wiss. Erfurt N.F. 4: 14-375; 1866
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland, ed. 9 4. Kritischer Band (ed. E. J. JÄGER & K. WERNER), Heidelberg & Berlin 2002.
- STAFLEU, F. A. & R. S. COWAN: Taxonomic literature, ed. 2. Utrecht 1976–1988.
- WAGENITZ, G.: Index collectorum principalium herbarii Gottingensis, Göttingen 1982.
- WAGENITZ, G.: Göttinger Biologen 1737–1945. Eine biographisch-bibliographische Liste, Göttingen 1988.

5. Danksagung

Für Hinweise und die Bereitstellung wichtiger biographischer Daten zu Hugo ILSE möchten sich die Verfasser bei folgenden Damen und Herren bedanken: Angela HARTWIG (Universitätsarchiv Rostock), Dr. Dieter BENKERT (Berlin), Fritz GEISSERT (Sessenheim/Elsaß), Dr. Jürgen KIEFER (Institut für Geschichte der Medizin in Jena), Dr. Friedrich Karl MEYER (Jena), Marc MEYER (Kesslingen), Dr. Thomas RAUS (Freie Universität Berlin), Dr. Hans REICHERT (Trier), M. SCHUHMAN (Universitätsarchiv Greifswald), Dr. W. SCHULTZE (Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin), Peter WOLFF (Saarbrücken), Rainer WUDOWENZ (Fachhochschule Eberswalde). Ganz besonders bedanken sie sich bei Herrn Karl H. SCHUBERT (Sömmerda) für die Übersetzung der handschriftlichen lateinischen „Vita“ ⁽¹⁰⁾ ins Deutsche. [Anmerkung der Redaktion: Der allgemeine teil erschien ebenfalls in: Schlechtendalia 8: 23-31, 2002]

6. Zusammenfassung

Bis zum Jahre 2005 soll eine größere Arbeit über die Botaniker des Kyffhäusergebietes (Nordostthüringen und Raum Sangerhausen) erscheinen (BARTHEL & PUSCH in Vorb.). In diesem Zusammenhang befaßt sich die vorliegende Arbeit mit der Biografie und dem wissenschaftlichen Werdegang des Oberförsters und späteren Forstmeisters Hugo ILSE (geb. 1835 zu Brühl bei Köln, gest. 1900 zu Pfalzburg in Elsaß-Lothringen), dem Verfasser der bekannten „Flora von Mittelthüringen“ (1866). ILSE besuchte das Gymnasium in Erfurt, studierte in Greifswald und Eberswalde und promovierte „in absentia“ an der Universität Rostock. Seine wichtigsten Arbeitsorte waren Anklam, Trier und Elsaß-Lothringen (Bitsch, Hagenau, Diedenhofen, Pfalzburg). In Thüringen war er besonders während seiner Gymnasialzeit (aber auch später) floristisch tätig.

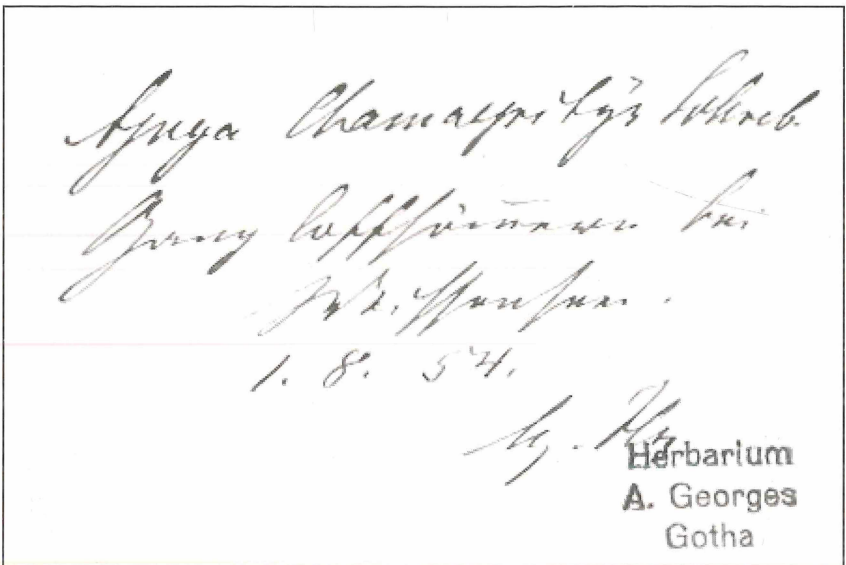
7. Summary

An extensive report will be published about botanists of the Kyffhäuser area (north-east of Thuringia and area of Sangerhausen) up to the year 2005 (BARTHEL & PUSCH in prep). This study here reports about the biography and scientific career of Hugo ILSE (born 1835 in Brühl near Köln; he died 1900 in the Pfalzburg.) Hugo ILSE was the author of the famous publication „Flora von Mittelthüringen“. He was educated in the city Erfurt. Later on he studied at the universities of Greifswald and Eberswalde. He received a doctorate „in absentia“ at Rostock university. The areas around the cities of Anklam and Trier, and also Elsaß-Lothringen (Bitsch, Hagenau, Diedenhofen, Pfalzburg) were the important places of his work. He started his botanical career while still being a schoolboy in Thuringia. Although later on he did not live in Thuringia he continued to work on the flora of Thuringia throughout his life.

Verfasser

Klaus-Jörg BARTHEL, Am Frauenberg 13, 99734 Nordhausen

Dr. Jürgen PUSCH, Rottlebener Str. 67, 06567 Bad Frankenhausen



Herbaretikett zu einem Beleg von *Ajuga chamaepitys*, gesammelt, beschriftet und unterschrieben von Hugo ILSE: „Gangloffsömmern bei Weißensee“ vom 1.8.1854

Flora von Mittelthüringen.

Ein systematisches Verzeichniss
 der in den Umgegenden von Stadtilm, Kranichfeld, Arnstadt,
 Ohrdruff, Gotha, Erfurt, Weimar, Buttstedt, Cölleda, Sömmerda,
 Weissensee und Tennstedt
 wildwachsenden und häufiger cultivirten

Pflanzen,

nebst Angabe ihrer Standorte und Fundorte,

bearbeitet

von

Hugo Ilse,

Oberförster-Candidat, der Königl. Preuss. Academie gemeinnütziger Wissen-
 schaften zu Erfurt correspondirenden, des botanischen Vereins für die
 Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder, sowie des
 botanischen Vereins für die Provinz Preussen
 wirklichen Mitgliede.



(Abdruck aus den Jahrbüchern der Königl. Preuss. Academie gemeinnütziger Wissenschaften
 zu Erfurt.)

Erfurt, 1866.

Verlag von Carl Villaret.

IX 15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Haussknechtia - Mitteilungen der Thüringischen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [9_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Barthel Klaus-Jörg Erich, Pusch Jürgen Horst

Artikel/Article: [Vorarbeiten „Zu den Botanikern des Kyffhäusergebietes“ am Beispiel von Hugo Ilse \(1835-1900\) 251-261](#)